



Blickpunkt



Informationen der Dualen Hochschule BW Villingen-Schwenningen
Baden-Wuerttemberg Cooperative State University

Nr. 42 1/09
www.dhbw-vs.de

DUALE HOCHSCHULE GIBT GAS

Künftig akademische Grade und kooperative Forschung

Mit einem Festakt im Neuen Schloss in Stuttgart fand die Gründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg einen feierlichen Rahmen.

An der aus den Berufsakademien hervorgegangenen Dualen Hochschule soll es künftig kooperative Forschung und spezifische Master-Studiengänge geben, verkündeten Wissenschaftsminister



Minister Peter Franckenberg bei der Enthüllung des Logos.

in einer dem Festakt vorangegangenen Pressekonferenz. Der Minister betonte, dass die Absolventen nun an alle anderen Hochschularten wechseln könnten. Besonders begabte Master der Dualen Hochschule sollen an Universitäten promovieren können, erwartet Franckenberg. Er hob hervor, dass die Duale Hochschule eine völlig neue Hoch-

schulart darstelle, die baden-württembergische Institution sei die erste dieser Art in Deutschland.

In seiner Begrüßung betonte Staatssekretär Dietrich Birk, dass mit der Gründung ein Meilenstein in der Hochschulpolitik gelegt sei. Durch herausragende Referenz hätten die Studienakademien bislang Zeichen gesetzt. Der Weg werde sie konsequent weiterführen zu einer autonomen Hochschule, ist sich Birk sicher. Der Politiker teilt sich mit Wilfried Porth, hochrangigem Industrievertreter und Personalvorstand der Daimler AG, den Vorsitz im Aufsichtsrat.

Für Minister Franckenberg liegen die vorrangigen Aufgaben der Dualen Hochschule, die er als jüngstes Kind in der baden-württembergischen Hochschullandschaft bezeichnete, in der Qualitätssicherung von Lehre, Personal sowie Praxisintegration. In dem doppelten Abiturjahrgang 2012 sieht Franckenberg eine Herausforderung für die Hochschulen.

Die acht Studienakademien und vier Außenstandorte erhalten einen überregionalen Vorstand in Stuttgart. Dieser übernimmt die Aufgaben, die bislang beim Wissenschaftsministerium lagen.



Rund 600 Gäste nahmen an der Gründungsveranstaltung in Stuttgart teil. Als Präsent wurden Anstecknadeln verteilt.



Prof. Dr. Ulrich Sommer im Gespräch mit Gründungspräsident Prof. Dr. Hans Wolff.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, zentrales Thema im vorliegenden Blickpunkt ist die Festveranstaltung mit Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Franckenberg anlässlich der Umwandlung der Berufsakademien in die Duale Hochschule Baden-Württemberg. Dieser Schritt eröffnet uns ganz neue Perspektiven in der deutschen Hochschullandschaft, ohne dass wir die bewährten Strukturmerkmale eines auf Kooperation mit unseren Dualen Partnern ausgerichteten Profils aufgeben müssen.

Die Einzigartigkeit des dualen Studienkonzepts im Hochschulbereich wird aus meiner Sicht zu einer neuen Blüte unserer Hochschule führen.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung zum Wohle unserer Studierenden und der beteiligten Kooperationspartner.

Des Weiteren berichten wir über den inzwischen schon traditionellen Schwenninger Steuertag sowie über unsere internationalen Aktivitäten, die in diesem Jahr mit der »1. International Week« ein besonderes Highlight bilden.

Hastlich
Dr. Ulrich Sommer

CHANCEN IN DER KRISE ERGREIFEN

200 Teilnehmer beim 10. Schwenninger Steuertag

Rund 200 Teilnehmer begrüßte Prof. Dr. Ulrich Sommer zum zehnten Schwenninger Steuertag »Beraten – Prüfen – Gestalten«. Der Steuertag habe sich zu einer festen Größe unter den Fachtagungen in Baden-Württemberg entwickelt, so Rektor Sommer. Im zweijährigen Turnus bietet sich hier für die Teilnehmer die Gelegenheit, über die Änderungen von steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu diskutieren.

Unter den Teilnehmern befanden sich 50 ehemalige Absolventen des Studiengangs Steuern und Prüfungswesen.

»Steuerberater ist sicher der Beruf, der zu Zeiten der Wirtschaftskrise großes Vertrauen genießt«, sagte Professor Dr. Sommer. Gerade in schwierigen Situationen benötigten mittelständische Unternehmen Unterstützung und professionelle Begleitung bei Kreditgebern.

Von insgesamt rund 2000 Studierenden an der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen belegen 250 den Studiengang Steuern und Prüfungswesen. Der Präsident der Steuerberaterkammer Südbaden, Dr. Raoul Riedlinger, begrüßte die mit er Umwandlung zur Dualen Hochschule einhergehende



Referenten beim Steuertag (von links): Dr. Raoul Riedlinger, Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger, Dr. Heinz-Jürgen Pezzer, Dr. iur. Swen O. Bäuml, Dr. Carl-Friedrich Vees, Prof. Dr. Clemens Wangler und Prof. Dr. Ulrich Sommer. Nicht auf dem Foto Dr. Eberhard Braun, Ulf Hausmann und Prof. Jürgen Werner

Gleichwertigkeit der Bachelor-Abschlüsse. Bei der Steuerberaterprüfung 2008 schnitten die Absolventen erneut überdurchschnittlich gut ab. Im Kammerbezirk Südbaden haben aus der Gruppe der BA-Studierenden 80 Prozent bestanden. Insgesamt habe die Erfolgsquote aller Teilnehmer in Baden-Württemberg bei 63 Prozent gelegen.

Der Berufsstand der Steuerberater sei von starken Veränderungen und steigenden Anforderungen infolge des komplexen Steuerrechts betroffen.

Die Kammer habe bei ihren Fortbildungen zuletzt mehr als 2500 Teilnehmer gezählt. Riedlinger begrüßte Änderungen des Steuerberatergesetzes, die für den Berufsstand eine größere Flexibilität bedeuten.

Beim Schwenninger Steuertag hielten acht Experten Vorträge zu aktuellen Themen des Steuer- und Bilanzrechts.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Leiter des Studiengangs Steuern und Prüfungswesen, Prof. Dr. Clemens Wangler, unter tatkräftiger Unterstützung von Veranstaltungsmanagerin Ebru Dogan.

MASTER IN TAXATION BIETET NEUES PROFIL

Erster Studiengang startet im Juni

Der erste Masterstudiengang der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen ist konzipiert. Im Sommersemester geht das innovative Studienangebot in Kooperation mit der Universität Freiburg (Prof. Dr. Wolfgang Kessler), der Hochschule Aalen, (Prof. Dr. Markus Peter / Prof. Dr. Robert Rieg) sowie der renommierten Steuer-Fachschule Dr. Endriss an den Start.

Steuerberater + Master

Über sieben Semester vermittelt das berufsbegleitende Studium das Wissen für die Steuerberaterprüfung und bereitet auf die Tätigkeit in der steuerlichen Beratungspraxis vor. Im Ver-

gleich zu anderen Hochschulen führt der Studiengang die Teilnehmer deutlich schneller ans Ziel zum Master und Steuerberater.

Aus der Kombination der Stärken der beteiligten Partner entsteht mit dem »Master in Taxation« ein neuartiges Studienangebot, welches sowohl für Absolventen von Bachelor-Studiengängen als auch für zahlreiche andere Interessentengruppen geeignet ist. Aufbauend auf den Erfahrungen mit Dualen Studiengängen werden die Vorteile der klassisch theoretischen und fachlich fundierten universitären Ausbildung mit der Vermittlung praxisnaher Lehrinhalte und der Anwendung neuer und zeiteffizienter Lehr- und Lernmethoden kombiniert. **Infos: www.taxmaster.de**

INTERNATIONALE WOCHE IM MAI

Die 1. International Week bietet ein buntes Programm

Ganz im Zeichen ihrer internationalen Beziehungen steht die »1. Internationale Woche« der Dualen Hochschule vom 11. bis 15. Mai. Dem Initiator des mehrtägigen Events, Rektor Prof. Dr. Ulrich Sommer, ist es gelungen, Wirtschaftsminister Ernst Pfister als Schirmherr zu gewinnen. In Kooperation mit der Hochschule für Musik in Trossingen erwarten die Teilnehmer verschiedensprachige Vorträge zu interkulturellen Themen, interessante Workshops und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ein Publikumsmagnet wird sicherlich der Vortrag von Dr. Arun Gandhi, einem Enkel von Mahatma Gandhi, am Donnerstagnachmittag.

Die abendlichen Feierlichkeiten konzentrieren sich am Dienstag auf eine Capoeira-Show, der ein Beitrag zu dem brasilianischen Kampftanz vorausgeht. Am Mittwoch lädt ein spanischer Abend zu einem vergnüglichen Beisammensein mit Gitarrenklängen und Filmen, gefolgt

von einem französischen Abend mit Jazzensemble am Donnerstag.

Das Organisationsteam rund um Veranstaltungsmanagerin Ebru Dogan hat aktuell alle Hände voll zu tun mit Planung und Koordinierung. Engagiert sind die



Das Organisationsteam freut sich auf die International Week. Von links: C. Rzepka, E. Dogan, Prof. U. Sommer, A. Brusis, A. Peter, M. Post, A. Ashford u. M. Bou.

Mitglieder des International Club beteiligt, die bei Anmeldung, Gästebetreuung und Catering Unterstützung leisten werden.

Das gesamte Programm findet sich auf der Homepage: www.dhbw-vs.de

GLOBETROTTER GIBT REISETIPPS

Lehrbeauftragten zieht es in die weite Welt

Bei Franz Untenberger handelt es sich um einen reiselustigen Zeitgenossen mit Hang zum Abenteuer. Der langjährige Lehrbeauftragte im Studiengang Banken und Bausparkassen mit Schwerpunkt Kreditgeschäfte hat nach Abenteuern in Dschungel, Wüste und Wildnis zuletzt die nördliche Erdhalbkugel auf nahezu 14000 Kilometern Schiene bereist.

Einer Tour mit der Transsibirischen Eisenbahn über 9288 Kilometer von Vladivostok nach Moskau folgten 4500 Kilometer quer durch Kanada mit dem legendären »Canadian« von Vancouver nach Toronto.

Die Reiseerlebnisse schrieb Franz Untenberger in seinem Buch »Der Weg ins

Abenteuer, von einem der auszog, das Leben neu zu lernen«, nieder und bebilderte es mit über 100 Fotos. Für Reiselustige finden sich darin viele nützliche



Ein Reisender aus Leidenschaft - Franz Untenberger

Tipps. Der Globetrotter gibt darüber hinaus einen Einblick in die unterschiedlichen Varianten von Abenteuer-Reisen: zu Fuß durch den tropischen Regenwald, die Wüste und die Wildnis; durch Großstädte wie Chicago, Moskau, Djakarta, Kairo oder Toronto. Mehrere Touren unternahm er mit dem Fahrrad über die Alpen oder quer durch Deutschland. Auf Buchmessen in Chicago, Frankfurt und Leipzig hat er sein Werk schon vorgestellt.

In Autogrammstunden und Vorträgen hat Franz Untenberger spannend berichtet und sein Buch signiert.

TICKER

Diskutieren mit Emotion

In Scharen strömten Studierende und Dozenten zu einer Podiumsdiskussion zur Finanzmarktkrise.

Rund 150 Hörsaalplätze reichten nicht aus, so dass notgedrungen Treppenabsätze und Tische als Sitzmobiliar dienten.

Nach einem Willkommenswort der Studierendenvertretung erläuterte Prof. Dr. Marcus Vögtle, Studiengangsleiter Banken und Bausparkassen, in einer Einführung die Entstehung der Finanzmarktkrise und deren Ausmaße. Als Moderator begrüßte Marcus Vögtle auf dem Podium die Dozenten Prof. Dr. Thomas Häring, Prof. Eduard Hilger und Prof. Dr. Oliver Kruse aus der Fakultät Wirtschaft sowie Prof. Michael Hauser aus der Fakultät Sozialwesen. Sowohl die Ursachen, Gründe und Auswirkungen als auch Lösungsansätze und Lehren wurden thematisiert, bewertet und in einer lebhaften Diskussion kontrovers beleuchtet.

»Der erfolgreichen Veranstaltung werden weitere folgen«, äußerte sich Studierendenvertreterin, Anne Sommer, zu weiteren geplanten Campus Abenden in dieser Form.

Studieren mit Vorsprung

Studierende können in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Interne Revision e.V. (DIIR) die Zusatzqualifikation zum »Certified Internal Auditor« (CIA) erwerben. Im DIIR haben sich Führungs- und Fachkräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie über 600 Firmen erfolgreich zusammengeschlossen.

»Dies ist eine in Deutschland einmalige Gelegenheit, bereits parallel zum Studium dieses weltweit anerkannte Berufsexamen abzulegen«, meint der Leiter des Studiengangs Banken und Bausparkassen, Prof. Ulrich Bantleon. Das Examen beinhaltet Revisions- und Kontrolltechniken sowie die Vermittlung des nötigen Urteilsvermögens in unterschiedlichen Prüfungssituationen. Darüber hinaus ist das Verhalten im Sinne der Berufsgrundsätze Gegenstand der Prüfung. Absolventen mit CIA-Examen finden ihren beruflichen Einsatz im Controlling, der Internen Revision, dem Risikomanagement oder der Wirtschaftsprüfung.

Hilfestellung in Form von Fachliteratur, eLearning und Seminaren leistet das Kompetenzzentrum Prüfungswesen an der Dualen Hochschule.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Dualen Hochschule sowie der Lernplattform WILLI. Für eine persönliche Beratung steht Prof. Ulrich Bantleon gerne zur Verfügung.

DAS AUSLANDSAMT BERICHTET

INTERNATIONALE STUDIERENDE NAHMEN ABSCHIED

In einer Feierstunde verabschiedete die Hochschule eine Gruppe internationaler Studierender, die im vergangenen Jahr über drei Monate einen Studienaufenthalt verbrachten. Einige von ihnen kommen in diesem Jahr wieder, um



Von links C. Rzepka, N. Szekeres aus Ungarn, A. Brusis, J. Astanovskaya aus St. Petersburg, Prof. J. Werner, V. Rivier aus Lyon, T. Khasbiulina aus Tula, E. Berlanga aus Mexiko, G. Birkas aus Ungarn, S. Obregon aus Mexiko und J. Deak aus Ungarn.

die Studien fortzusetzen. In anerkennenden Worten würdigte Prof. Jürgen Werner die hervorragenden Sprachkenntnisse sowie bestandenen Prüfungen der Gaststudenten.

Eine bunte Vielfalt an Nationalitäten mischte während des Semesters den Studienbetrieb an der Hochschule auf. Über die Betreuungsinitiative Deutscher Schulen im Ausland kamen zwei Studierende aus Mexiko. Sie werden das komplette dreijährige Studium absolvieren. Die Praxisphasen können sie in ihrer Heimat verbringen, einer von Beiden bei der Tochterfirma von Aesculap in Mexiko. Zwei Studierende aus Ungarn konnten sich aufgrund guter Studienleistungen das Baden-Württemberg Stipendium sichern. Aufgrund einer neuen Hochschulkooperation mit St. Petersburg kam eine russische Studierende in den Schwarzwald. Sie ist die Erste von insgesamt 13 Studenten, die bis Mitte des Jahres folgen werden. An der Feierlichkeit waren neben Angela Brusis und Claudia Rzepka vom Auslandsamt einige Professoren sowie Wilfried Biallas von der Aesculap AG in Tuttlingen und Marianne Kriesche vom Freundeskreis Tula vertreten. Letztere sind maßgeblich an verschiedenen Kooperationen im Ausland engagiert.

BEGEISTERTE INCOMINGS

Die Hochschule hat Anfang des Jahres einigen Incomings einen Gastaufenthalt geboten.

Neben Tatiana Khasbiulina aus Tula, die ein Praktikum an der Sparkasse Villingen absolviert hat, und Valentine Rivier aus Lyon, die International Business im fünften Semester



Angela Brusis mit Gaststudentinnen

studiert hat, waren aus St. Petersburg fünf Studierende Gäste der Hochschule.

Inga Semenova hat mit großer Begeisterung bei der Firma Mercatus in Villingen im Marketingbereich gearbeitet, Ekate-

rina Pavlushkova konnte bei der Firma Mafell AG in Oberndorf viel Neues für ihre berufliche Zukunft kennen lernen, und Vera Istomina war bei der Firma Aesculap AG in Tuttlingen hervorragend untergebracht. Daria Kochanina und Evgenia Markova-Balashева waren beide bei der Firma Burtcher in Röthlein, wo sie an einer Studie zur Produktvermarktung im Ausland mitarbeiten konnten.

KONTAKTE NACH THAILAND

Eine Delegation der Université Lyon 2 war im Januar zu Gast. Empfangen wurde die französische Gruppe von Rektor Prof. Dr. Ulrich Sommer, Michelle Post, Beauftragte für die Kontakte mit Frankreich, und Prof. Dr. Thomas Häring.

Der Anlass des Besuchs war ein Gemeinschaftsprojektsprojekt der Chiang Mai Universität im Rahmen der Euro-Thai Imple-



Prof. Häring, Prof. Sommer und Michelle Post (hintere Reihe) mit den Gästen aus Frankreich.

mentation of Cooperative Study for Economic Development. Die Kooperation wird vom ehemaligen Direktor Prof. Rudolf Mann betreut, der mit Prof. Thomas Häring der Universität einen Besuch abgestattet hat. Im Juli wird der Gegenbesuch aus Thailand erwartet.

KULTUR UND WIRTSCHAFT ERLEBT

Barcelona-Exkursion verlief erfolgreich

Die von Margarita Bou, Sprachkoordinatorin an der Dualen Hochschule für Spanisch, organisierte Exkursion nach Barcelona zählt seit Jahren zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender. 22 Studierende der Studiengänge Banken und Bausparkassen, Consulting und Controlling sowie International Business machten sich im Februar für eine Woche mit dem Bus auf den Weg.

Die ersten beiden Tage standen im Zeichen der Kultur. Die Besichtigungen des Dalí-Museums, des malerischen Fischerdorfs Cadaqués sowie des historischen Stadtkerns von Barcelona bescherten den Teilnehmern beeindruckende Momente.

Unter wirtschaftlichen Aspekten stand der Besuch im Goethe-

Institut, wo sich die deutsche Außenhandelskammer mit einem aufschlussreichen Vortrag zu deutschen Unternehmen auf der iberischen Halbinsel präsentierte. Die Entstehung der spanischen Finanz- und Immobilienkrise war Thema beim Besuch der Deutschen Bank.

Praktische Eindrücke vermittelte der Nähartikelhersteller Gütermann während eines Vortrags mit anschließender Betriebsbesichtigung. Ebenfalls im Zeichen des Fadens, jedoch des chirurgischen Nahtmaterials, schloss sich ein Besuch bei der Firma B. Braun in Rubí an.

Beeindruckend verlief die Besichtigung der traditionsreichen Sektkellerei Codorníu. Eine Verkostung des berühmten spa-

nischen Cava tröstete über die allgemein schlechte Wetterlage hinweg. Zurück in Barcelona stellte die Führung durch das 5-Sterne-Hotel Hesperia Tower eine weitere Abwechslung dar.

Im weiteren Verlauf der Exkursion empfing der stellvertretende Generalkonsul Thomas Pfanne die Teilnehmer. Es folgte eine Einfeldung in die Deutsche Schule Barcelona, wo der Direktor interessante



Einblicke in den viersprachigen Schulalltag gab. Noch mehr Internationalität bot der Besuch der renommierten Business School IESE, an der der Anteil nicht spanischer Studenten bei mehr als 80 Prozent liegt. In den beeindruckenden Räumlichkeiten wurden die Studierenden zum einen über die Programme des Instituts und zum anderen über den berühmtesten Künstler der Stadt Antoni Gaudí informiert.

Den Abschluss des Programms stellten die Besuche beim Automobilzulieferer Continental und dem IT-Dienstleister GFT dar.

Die Studienfahrt wurde vom Partnerverein finanziell gefördert.

STUDIERN IM AUSLAND

Studenten erzielten glänzende Prüfungsergebnisse

27 Studierende aus den Studiengängen Consulting und Controlling, Industrie, International Business und Mittelständische Wirtschaft verbrachten das dritte Semester an einer internationalen Partnerhochschule. Die Kooperationen mit Lettland, Polen und Russland fanden großes Interesse. Nach dem Aufenthalt äußerten sich die Studierenden unisono begeistert.

Am beliebtesten war erneut die Uni-

versity of California in Santa Barbara. Weitere Ziele waren die Ecole de Management der Robert Schumann Universität in Straßburg, die spanischen Partnerhochschulen in Jaén und Madrid sowie die Staffordshire University und die University of Glamorgan in Großbritannien. Die bislang vorliegenden Prüfungsergebnisse bescheinigen den Studenten allesamt glänzende Leistungen.

Netzwerk wächst

Für das im Oktober beginnende Studienjahr startet die Duale Hochschule zwei Programme mit der isländischen Universität Reykjavik und dem Institute of Finance and Administration in Prag. Beide Hochschulen werden den Studierenden ein Semester mit englischen Vorlesungen anbieten und sind im Gegenzug interessiert, Studierende für ein Studiensemester an der DH oder für ein Praktikum in einem Partnerunternehmen zu senden. Die Kooperationen laufen als Erasmus-Programme. Das bedeutet, dass die Studierenden sowohl für Theoriesemester als auch für Auslandspraktika Stipendien aus EU-Fördermitteln erhalten können.

Fastnacht erlebt



Eine Einladung zum historischen Fasnetsumzug in Villingen erhielten

vier Studierende aus St. Petersburg und Tula von Angela Brusch und Claudia Rzepka vom Auslandsamt. Die zahlreichen Figuren wie Narro, Altvillingerin, Butzesel und Wuescht beeindruckten die Gäste. Mit Freude übten sie Fasnetrufe und sammelten Süßigkeiten.

Moskau fasziniert

»Wer es hier schafft durchzukommen, schafft es überall«, sagen Andrej Götte (Foto) und Steffen Jung über ihren viermonatigen Auslandsaufenthalt an der Moscow International Higher Business School (MIRBIS).



»Wir sind bisher an keinem anderen Ort gewesen, der so schnelllebig, aufregend und spannend war.«

An der Hochschule fühlten sich die beiden Studenten der Studiengänge International Business und Industrie überaus wohl, denn alle waren um das Wohl der ausländischen Studenten bemüht und hatten ein offenes Ohr auch für Dinge außerhalb des Hochschulbetriebs.

MEINE BIB, MEIN BIKE, MEIN BACHELOR

Bibliothek ist geschätztes Kleinod an der Hochschule

Während ihrer Literaturrecherchen genießen die Besucher der Bibliothek einen herrlichen Blick auf den Campus mit altem Baumbestand. Beim Anblick der ersten Frühlingsboten kommt allmählich Laune auf, sich auf ein Bike zu schwingen und an frischer Luft etwas für die körperliche Fitness zu tun.

Das Verweilen in der Hochschulbibliothek fällt allerdings leicht, denn sie hat sich zu einem wahren Kleinod entwickelt. Einige Umbaumaßnahmen brachten eine Vergrößerung der Regalflächen sowie weitere Arbeitsplätze für die Studierenden. Ein separater Kopierraum inklusive Garderobe und Schließfächern schirmt störende Geräusche ab. Der Thekenbereich des Bibliotheksteams wurde umplatziert sowie vergrößert und die Arbeitsplätze für die Mitarbeiterin-

nen modernisiert. Insgesamt führten die Schritte zu einer Optimierung des Bibliotheksservice.

Abgerundet wird das Servicepaket durch erweiterte Öffnungszeiten. Die Abend- und Samstagsöffnungen wurden so gut angenommen, dass eine Verdoppelung der Besucherzahlen zu diesen Zeiten erfolgte.

Das Datenangebot ist beeindruckend. Konventionelle sowie digitale Medien bilden zusammen einen riesigen Datenpool mit einem breit angelegten Medienprofil. »Der Wandel zu den elektronischen Dokumenten hat die bibliothekarische Arbeit verändert«, berichtet Diplom-Bibliothekarin Anja Kehrer. Zunehmend gehöre die Auswahl und Bereitstellung von Datenbanken, Lizenzüberwachung und -vermittlung dazu.

»Besonders die Benutzerschulungen nehmen immer mehr Zeit in Anspruch«, erläutert Anja Kehrer.

Damit das Budget der Bibliothek

effektiv eingesetzt wird, werden interne Arbeitsabläufe ständig überprüft und verbessert. Eine neue Software hat beispielsweise den Bestellvorgang komplett umgestellt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 3.700 Bücher angeschafft, im Schnitt zwei Bücher pro Student.

DATENPOOL

47.000 Bücher

8.000 eBooks

15.000 eZeitschriften

250.000 Firmenprofile

193 Zeitschriften

17 Datenbanken

10 Tageszeitungen

STUDENTEN NAHMEN BIBLIOTHEK UNTER DIE LUPE

Projekt beschäftigte sich mit der Optimierung von Geschäftsprozessen

Studierende der Wirtschaftsinformatik im fünften Semester präsentierten die Ergebnisse eines Projektes zur Geschäftsprozessoptimierung. Die 44-köpfige Gruppe nahm die Abläufe in der Bibliothek unter die Lupe und entwarf Verbesserungen. Die Teams führten Interviews mit den Prozessbeteiligten aus Verwaltung und Lehre, befragten die Studierenden und machten Analysen. Auf Grundlage dieser Informationen wurden Ist- und Soll Prozessmodelle entworfen.

In den Abschlusspräsentationen zeigte sich der Tiefgang der Recherchen. Anja Kehrer, die Leiterin der Bibliothek, äußerte sich beeindruckt: »Die Studierenden haben die Handlungsfelder ausgezeichnet erkannt und gute Vorschläge ausgearbeitet.«

Lob von Seiten der Studenten gab es für die »Kundennähe«. Darüber hinaus unterbreiteten sie Vorschläge zur Bibliothek der Zukunft. RFID, online-Formulare und automatische Arbeitsabläufe, Qualitätsmanagement und Prozessverschlankeung waren die Zauberworte, die sich durch die Abschlussprä-



Prof. Dr. Jörg Puchan überreichte Anja Kehrer die Projektergebnisse.

sentationen zogen. Im Vordergrund der Optimierungskonzepte standen Kosten- und Aufwandsreduzierungen, wie zum Beispiel Erleichterungen bei der Buchbeschaffung oder der Ausleihe-, Rückgabe- und Mahnprozesse sowie die Verkürzung der Zeit vom Anschaffungswunsch bis zur ersten Ausleihe eines Buches. Zur Kontinuität der Prozessverbesserung wurden regelmäßige Zyklen empfohlen.

Bei diesem Projekt unter der Gesamt-

leitung von Prof. Dr. Jörg Puchan, dem Lehrbeauftragten der Wirtschaftsinformatik im Modul Geschäftsprozesse, lernten die in Projektteams organisierten Studierenden nicht nur die Abläufe der Bibliothek kennen, sondern erarbeiteten sich auch praktisches Know-how zur professionellen Projektsteuerung.

»Das Projekt war mit viel Arbeit verbunden, es hat jedoch großen Spaß gemacht, in einer Lehrveranstaltung an einem realen Projekt zu arbeiten«, so der Tenor der Studierenden. Kursleiter Puchan zeigte sich ebenso beeindruckt: »Sie können sich über die Ergebnisse freuen. Diese Projektarbeiten haben für Sie und die Hochschule bleibenden Wert«, konstatierte der Dozent. Folgeprojekte zur Optimierung der Bibliotheks-Homepage mit Integration von Web2.0-Elementen, Formularen und Arbeitsabläufen oder die Schaffung von Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen IT-Systemen wurden identifiziert. Für Jörg Puchan wertvolle Ansatzpunkte für Folgeaktivitäten der nächsten Studienjahrgänge.

ZURÜCK IN DIE HEIMATREGION

Alexander Götz wurde zum Professor berufen

Seit Dezember verstärkt Prof. Dr. Alexander Götz die Fakultät Wirtschaft mit Schwerpunkt und Büro im Studiengang Mittelständische Wirtschaft. Zuvor war der 39-Jährige in der Sanierungs- und anschließend der Strategieabteilung einer deutschen Großbank tätig. Im Anschluss daran baute er den Bereich Corporate Finance Beratungsgesellschaft das Geschäft mit Börsengängen, Venture Capital und Private Equity in München auf. Der Beratungsschwerpunkt lag vor allem bei großen und mittelständischen Private Equity Transaktionen, wie beispielsweise Gardena, Apcoa, Debitel oder MTU Aeroengines. Vor seinem Wechsel zur Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen war er



Finanzvorstand eines im Prime Standard notierten Unternehmens. Seine Dissertation beschäftigte sich an der Schnittstelle von Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit der ökonomischen Analyse des Eigenkapitalersatzrechts.

»Die Themen Unternehmertum und Mittelstand haben mich während meiner gesamten bisherigen beruflichen Laufbahn begleitet, weshalb mich die Aufgabe, dieses Thema im Bereich Mittelständische Wirtschaft auszubauen, besonders gereizt hat«, sagt Alexander Götz.

Der gebürtige Albstädter freut sich, zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Kindern, der fünfjährigen Sarah und dem dreijährigen Simon, wieder in die Heimatregion zurückgekehrt zu sein.

DREI MÄNNER IN EINEM BOOT

Erich Klaus ist dritter Studiengangsleiter »Industrie«

Mit Jahresbeginn hat Prof. Dr. Erich Klaus seine Tätigkeit als dritter Leiter im Studiengang Industrie aufgenommen. Zuvor sammelte der 40-Jährige über viele Jahre berufliche Erfahrungen in mehreren Industrieunternehmen.

Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Augsburg mit Abschluss Diplom-Kaufmann war er zunächst für ein mittelständisches Pharma-Unternehmen tätig. Anschließend zog es ihn als wissenschaftlichen Mitarbeiter an die Universität zurück, wo er am Lehrstuhl für Absatzwirtschaft bei Prof. Dr. Hans Hörschgen in Stuttgart-Hohenheim promovierte. Hier lernte er seine Frau Claudia kennen, die Lehrerin an einem Wirtschaftsgymnasium ist.

Nebenberuflich war er über zehn Jahre als Dozent für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Marketing an der Berufsakademie Stuttgart tätig. Seit dieser Zeit ist er ein überzeugter Verfechter der Idee



der Dualen Hochschule.

Nach der Promotion arbeitete er für ein großes deutsches Pharma-Unternehmen in der Nähe von Frankfurt sowie für ein US-amerikanisches Industrieunternehmen im Bodenseegebiet. Diese vielfältigen beruflichen Erfahrungen kann Prof. Dr. Klaus nun hervorragend für seine

Tätigkeit als Studiengangsleiter sowie für seine Vorlesungen nutzen. Den Schwerpunkt seiner Lehrveranstaltungen bilden die Bereiche Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing und Organisation. Privat steht für den neuen Kollegen die Familie im Vordergrund, die im August 2008 durch die Geburt des Sohnes Philipp verstärkt wurde. Tochter Lara ist drei Jahre alt. Die beiden bestimmen maßgeblich die Freizeitaktivitäten der Familie, die die landschaftlich reizvolle Lage des Standorts Villingen-Schwenningen zwischen Schwarzwald, Bodensee und Hochrhein nun ausgiebig für ihre gemeinsamen Ausflüge nutzen kann.

CAMPUS ABENDE

Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen willst

14. Mai, 16.00

Referent: Dr. Arun Gandhi,
Enkel von Mahatma Gandhi

Vortrag im Rahmen der
International Week (englischsprachig)

Hörsaal Rose, Gebäude D

Markenmythos | Mythologische
Bilder in der Markenwerbung

27. Mai, 18.00

Referent: Peter Glassen M.A.
Freiberuflicher Berater und Dozent
für visuelle Kommunikation und
Markenbildung

Hörsaal Schmalenbach, Gebäude C

Auf dem Campus, Stadtteil Schwenningen,
Friedrich-Ebert-Straße 30

PUBLIKATIONEN

ASHFORD, STEPHANIE

Abi Workshop Englisch - Sicher in die
Oberstufe; Methodenheft mit CD-Rom,
Klett Verlag, Stuttgart 2008

BANTLEON / SCHNEIDER-BRENNECKE

Das DIIR auf dem Weg zu einem Standardsetter,
Betriebswirtschaftliche Blätter
2009, S. 18-20.

HIRSCHBERGER WOLFGANG

Die Eignung der IFRS als Ertragsteuerbemessungsgrundlage; in: Kundera, Jaroslaw (Hrsg.): Economic Integration in the EU Enlarged: From Free Trade towards Monetary Union, Wroclaw (Breslau) 2009, S. 351-359

HIRSCHBERGER W. / ROTH, MARINA

Latente Steuern im Jahresabschluss unter Berücksichtigung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes; in: Diskussionsbeiträge 8/2008 des Studiengangs Steuern und Prüfungswesen, S. 77-163

TEUBERT, ANJA

Sozialmagazin, 34. Jg. Heft 1, Januar 2009, S. 30-35: Systeme früherer Hilfen und Frühwarnsysteme in Deutschland, Juventa Verlag, Weinheim

FACHLICH WIE SPORTLICH AM BALL

Dozent für Klinikmanagement eingestellt

Zum Professor für Klinikmanagement im Studiengang Sozialwirtschaft wurde zu Anfang des Jahres der Diplom-Gesundheitsökonom Dr. Gerald Schmola berufen.

An der Universität Bayreuth studierte der 30-Jährige Gesundheitsökonomie und arbeitete danach am Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissen-



schaften der Universität Bayreuth als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt »Hightech-Offensive Oberfranken« mit.

Im Anschluss wechselte er zu einem großen Klinikbetreiber und übernahm dort im Jahr 2004 als Kaufmännischer Direktor die Leitung einer Fachklinik für Psychosomatik und Verhaltensmedizin sowie einer Fachklinik für Onkologie und Gastroenterologie. Ende 2006 wechselte der Doktor der Medizinwissenschaften dann als Geschäftsführer in eine 300 Betten umfassende Rehabilitationsklinik mit

den Behandlungsschwerpunkten Kardiologie, Onkologie und Gastroenterologie. Berufsbegleitend promovierte er an der Charité Universitätsmedizin Berlin zu einer Studie über depressive Patienten mit Hochnutzerverhalten.

Bereits nach Abschluss seines Studiums war Gerald Schmola als Lehrbeauftragter für Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie an der Berufsakademie Sachsen tätig. Später erhielt er Lehraufträge zum Thema Strategisches Krankenhausmanagement an der Berufsakademie Stuttgart. An der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen unterrichtete er die Fächer Gesundheitsökonomie, Personal und Controlling.

Fachlich beschäftigt er sich besonders mit dem Thema der Integrierten Versorgung. In der Freizeit ist er an den Sportarten Basketball und Fußball interessiert.

SOZIALWISSENSCHAFTLER UND PRAKTIKER

Fakultät Sozialwesen erhielt weiteren Dozenten

Seit Ende des vergangenen Jahres gehört Prof. Dr. Anselm Böhmer dem Team der Fakultät für Sozialwesen an. Er lehrt sozialwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit. Seine Lehrveranstaltungen umfassten bislang sozialwirtschaftliche und berufsethische Fragestellungen.



Der Sozialpädagoge und Theologe war seit 1997 in den Praxisfeldern Sozialraumarbeit und Engagementförderung tätig. Zuletzt bekleidete er im Diözesan-Caritasverband Freiburg die Stabstelle Grundsatzfragen und hat in dieser Tätigkeit Träger und Einrichtungen der Sozialen Arbeit beraten sowie die sozialpolitischen Veränderungen fachlich begleitet.

Wissenschaftlich arbeitet er zu den Themen Sozialraumarbeit, Bildung in der Sozialen Arbeit und Armut. Seine bislang intensivste Zeit wissenschaftlicher Betätigung hat er 2007 am »Institut für die Wissenschaften vom Menschen.« (IWM) in Wien erlebt: »Dort konnte ich meine in-

terdisziplinäre Forschung mit Kolleginnen und Kollegen aus den USA ebenso wie aus den osteuropäischen Ländern diskutieren und habe von ihnen Anregungen für sozialpolitische Fragestellungen mitgebracht, die meine Untersuchungen teilweise bis heute prägen«, erzählt Anselm Böhmer.

Der verheiratete Vater einer Tochter schätzt in der Freizeit Aktivitäten mit seiner Familie sowie kulturelle Angebote und Ausdauersport. Über die Möglichkeit, hauptberuflich an der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen zu wirken, war er aus zwei Gründen begeistert: »Zum einen habe ich als Lehrbeauftragter das sympathische Team und die dynamische Hochschule schätzen gelernt. Und zum anderen ist mir der Theorie-Praxis-Transfer in der Sozialen Arbeit stets von besonderer Bedeutung gewesen.«

Dass dieser Transfer nun durch den kooperativen Forschungsauftrag der DHBW intensiv gefördert wird, motiviert den Hochschullehrer ganz besonders.

Abschied genommen

Die Zeit zur Eingewöhnung am wenige Gehminuten vom Campus entfernten neuen Standort für die Studiengänge Mittelständische Wirtschaft und Sozialwirtschaft war für Elfriede Rückert seit Jahresbeginn bis zum Beginn der Altersteilzeit knapp. Mitte März hat sich die dienstälteste Mitarbeiterin verabschiedet und ihre Aufgaben als Sekretärin im Studiengang Sozialwirtschaft an ihre Nachfolgerin Tanja Fischer übergeben. Elfriede Rückert trat 1977 in die Dienste der ehemaligen Berufs-



akademie. Tanja Fischer war gemeinsam mit ihrem Mann, der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ist, vor zwei Jahren

von Nürnberg nach Hamburg gezogen und dort als Sekretärin in einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft tätig. Ihre Freizeitinteressen reichen wie sie sagt »von Kultur bis Natur«.

Das vom Studiengang Industrie über acht Jahre lang genutzte Gebäude wurde renoviert und technisch modernisiert. Der Standort an der Frühlingshalde ist nach nahezu 20-jähriger Nutzung aufgelöst worden.

Vortrag im Museum

Im Uhrenindustriemuseum in Schwenningen läuft bis Juli eine Sonderausstellung zur Geschichte der Migration in der Region mit dem Titel »Hauptsach se schaffet! Die Baar als Einwanderungsland«. Im Rahmen eines Vortrags stellte Prof. Dr. Süleyman Gögercin die Ergebnisse eines Projekts von Studierenden der Fakultät Sozialwesen zum Thema »Soziale Arbeit mit Migranten in der Region Villingen-Schwenningen – früher – heute – morgen« vor.

Unter der Leitung des Sozialwissenschaftlers haben die Studierenden die Geschichte der Sozialen Arbeit recherchiert, rund 20 Interviews mit Zeitzeugen geführt, Daten gesammelt und analysiert.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Ulrich Sommer, Rektor

REDAKTION

Prof. Jürgen Werner, Prorektor

Sabine Fritz

Hochschulkommunikation

ANSCHRIFT

Erzbergerstraße 17

78054 Villingen-Schwenningen

Tel. 07720/3906 -107

Fax 07720/3906 -119

E-Mail fritz@dhw-vs.de

Jährlich vier Ausgaben